Klimajournal

energie konsens
die Klimaschützer

12. Bremerhavener energietag

am 15. September 2019

Bauen

Erneuerbare Energien, Energieberatung, Wärmedämmung, Heizungssanierungen ab Seite 5

Mobilität

Umweltfreundliche Alternativen: Hybrid- und Brennstoffzellen-Fahrzeuge

Seite 11

Ernährung

Eine große Auswahl regionaler Käsespezialitäten auf dem Bauern-Markt

Seite 12

9. AUSGABE I SEPTEMBER 2019

SCHAUFENSTER FISCHEREIHAFEN

BREMERHAVEN MEER ERLEBEN!

Liebe Leserin, lieber Leser

Foto Scheer

scheinbar plötzlich ist das Thema Klimaschutz in aller Munde. Das ist gut und wichtig, wenn wir alle dazu beitragen wollen, dass auch zukünftige Generationen auf unserem Planeten Erde leben können. So wichtig es ist, dass gesellschaftlich und politisch die in diesem Zusammenhang richtigen Entscheidungen getroffen werden, so wichtig ist es ebenso, als Einzelne oder Einzelner sich Gedanken zu machen, wie ein klimaschonendes Leben möglich ist. Der Bremerhavener energietag kann dabei hilfreich sein.

Denn zweifellos sind Energieeffizienz und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen zwei der wichtigsten Begriffe, wenn es um wirksamen Klimaschutz geht. Der Bremerhavener Energietag bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, sich über neueste Trends für den Klimaschutz zu informieren. Denn neben den ökologischen Aspekten sind auch ökonomische Fragen zu klären. So oder so: Klimaschutz ist nicht zum Nulltarif zu haben.

Der Bremerhavener energietag liefert auf viele Fragen Antworten. Kompetente Fachleute und lokale Unternehmen beraten zu den Themen rund um die Energie, den schonenden Umgang mit ihr und die besten Einspar- und Fördermöglichkeiten durch die richtige Heizung, durch effiziente Wärmedämmung, wirksame Belüftungssysteme und sparsame Beleuchtung.

Damit erwartet alle Besucherinnen und Besucher ein gelungenes und qualitativ hochwertiges Informationsangebot. Ich wünsche Ihnen einen interessanten Besuch und viele Antworten auf Ihre Fragen rund um die Energie.

Melf Grantz
Oberbürgermeister

Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener

Foto energiekonsens

die globale Herausforderung des Klimawandels ist in der Öffentlichkeit präsenter als je zuvor. Das Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele kann nur mit den vereinten Bemühungen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen gleichermaßen geschehen.

Für jede und jeden von uns bedeutet das nun aktiv zu werden und dazu beizutragen den CO_2-Ausstoß zu minimieren. An Anregungen, Ideen und Ratschlägen mangelt es nicht, aber die derzeit vorhandene Informationsflut kann auch verunsichern oder sogar demotivieren. Konkrete Gespräche mit Expert*innen können da Abhilfe schaffen. Besonders im privaten Bereich, beim eigenen Haus, auf dem Weg zur Arbeit oder bei unserer Ernährung können wir einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das bedeutet dabei nicht unbedingt Einschränkung und Verzicht, es lassen sich Umstellungen finden, die Ihre Lebensqualität sogar erhöhen. Wie genau dies funktionieren kann und welche Maßnahmen zu Ihrer persönlichen Situation passen, dazu beraten Sie die Aussteller*innen auf dem 12. Bremerhavener energietag. Zu entdecken gibt es ein breitgefächertes Beratungsangebot. Mit der Vorstellung von verschiedenen energetischen Sanierungsmöglichkeiten, vielen Tipps und Tricks und konkreten Kontakten aus der Region, gibt der energietag Ihnen den nötigen Anstoß, aktiv zu werden und längst angedachte Projekte in die Tat umzusetzen.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden energietag und viel Freude beim Blättern durch das Klimajournal.

Martin Grocholl
Geschäftsführer der Klimaschutzagentur energiekonsens

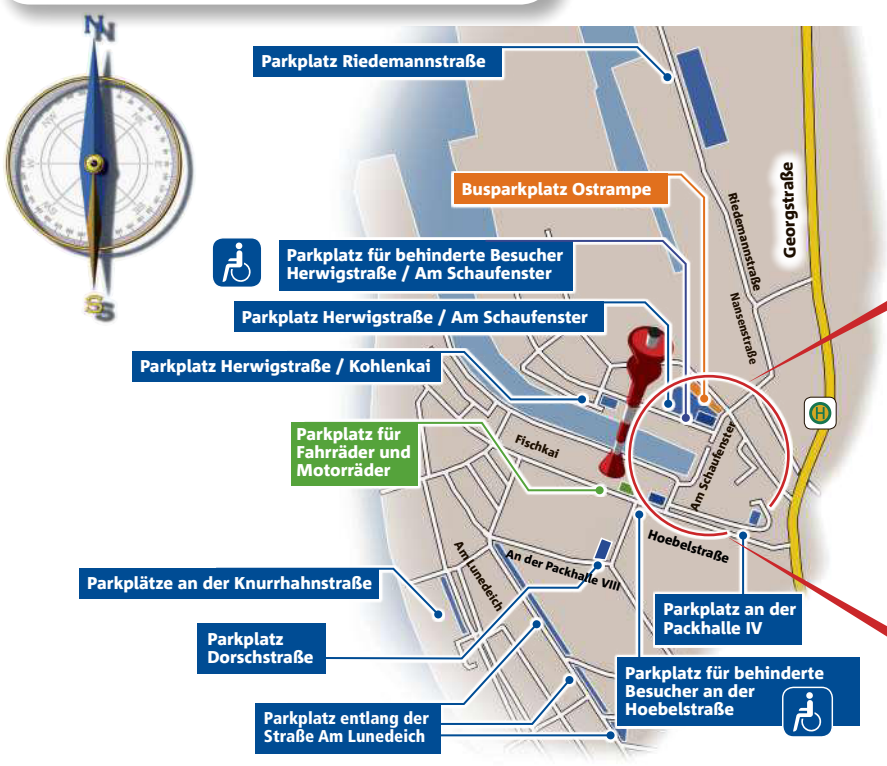
Anfahrt und Parkmöglichkeiten

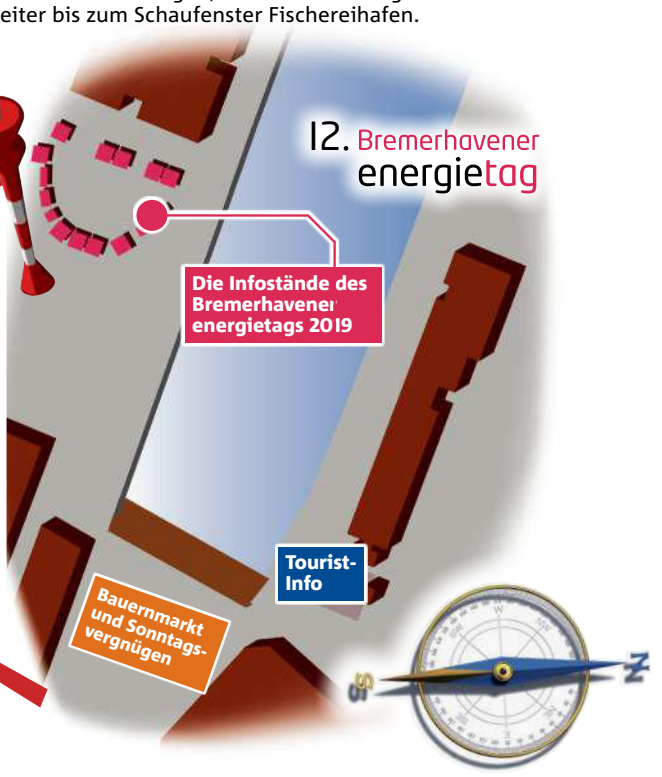
Bahn: Bremerhaven Hauptbahnhof · Bus: Buslinien 505, 506, 504 / Haltestelle „Schaufenster Fischereihafen“

PKW/Bus: Autobahn A 27, Abfahrt „Geestemünde“, Richtung Mitte/Weserfähre, immer geradeaus bis zur Straßenkreuzung „An der Mühle/Georgstraße“, an der Ampel links abbiegen, der Beschilderung „Schaufenster Fischereihafen“ folgend.

Aus der Stadtmitte kommend auf der Columbusstraße Richtung „Fähre Nordenham“, dann Richtung Fischereihafen. Der Beschilderung „Schaufenster Fischereihafen“ folgen.

Vom Anleger Weserfähre kommend Richtung „Alle Richtungen“; an der Kreuzung Borriesstraße rechts abbiegen, der Beschilderung Schichau-Seebeck-Werft folgend und weiter bis zum Schaufenster Fischereihafen.





IMPRESSUM
Verlag: NORDSEE-ZEITUNG GmbH, Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven · **Verkaufsleitung:** Jan Rathjen
Gestaltung, Redaktion: Sonderthemenredaktion der NORDSEE-ZEITUNG in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur energiekonsens Bremerhaven und der Werbegemeinschaft Schaufenster Fischereihafen
Telefon: 04 71 / 597-4 36 · **E-Mail:** sonderthemen@nordsee-zeitung.de
Druck: Druckzentrum Nordsee der NORDSEE-ZEITUNG GmbH, Bremerhaven
Internet: www.nordsee-zeitung.de, www.bremerhavener-energietage.de, www.schaufenster-fischereihafen.de

SCHAUFENSTER FISCHEREIHAFEN

BREMERHAVEN MEER ERLEBEN!

Klimaschutz für Praktiker

Energieeffiziente Haustechnik, klimafreundliche Fahrzeuge, köstliche regionale Produkte und vieles mehr

Mit dem Themen-Trio Bauen, Ernährung und Mobilität werden die drei großen klimabelastenden Bereiche der Privathaushalte zum 12. Mal auf dem Bremerhavener energietag vorgestellt. Auf der Messe am 15. September im Schaufenster Fischereihafen liegt der Fokus dabei auf der individuellen Beratung. Egal ob die Besucher*innen sich allgemein zum Thema Klimaschutz inspirieren lassen möchten oder mit konkreten Fragen und Anliegen auf die Messe kommen, hier erhalten sie fachkundige Beratung, praktische Tipps, bekommen Alternativen aufgezeigt, innovative Technologien vorgestellt und können ganz praktisch ausprobieren wie Klimaschutz im Alltag funktioniert.

Gut beraten in die Modernisierung starten, die Expert*innen der Initiative Bremerhavener Modernisieren geben unabhängige und qualifizierte Starthilfe zum Thema Energieeffizienz. Fotos Schimanke

Bauen: Unabhängige Beratung rund um Komfort und Klimaschutz

Im Bereich Bauen werden verschiedene Maßnahmen wie die Wärmedämmung, kosteneinsparende Heiztechniken, ökologische Baustoffe, Passivhausbauweise, die Nutzung erneuerbarer Energien, Wohnraumlüftung und LED-Technik präsentiert. Fachaussteller*innen und unabhängige Energieberater*innen beantworten Fragen und erklären, wie ein Haus energieeffizient modernisiert werden kann.

Marktneuheit

Hervorzuheben sind zwei Beratungsangebote in diesem Jahr. In der Pagode von energiekonsens wird eine Marktneuheit vorgestellt: die Dämmvisite. Das neu entwickelte Angebot hilft mittels einer unabhängigen Vorortberatung durch Energieexpert*innen bei der Optimierung der Hausdämmung. Das Gebäude wird dabei stets als Gesamtsystem betrachtet und die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt.

Neben verschiedenen Dämmarten und -methoden werden in der Dämmvisite auch die Mindestanforderungen der KfW-Bank für energieeffizientes Sanieren sowie des Förderprogramms „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ des Landes Bremen berücksichtigt.

Beratung über Fördergelder

So wird aufgezeigt, welche Baukonstruktionen förderfähig sind und wie die Fördergelder in Anspruch genommen werden können. Dank der Förderung durch das Klimastadtbüro Bremerhaven ist die Beratungsleistung für Bremerhavenerinnen und Bremerhavener in 2019 kostenlos. Außerdem bietet die Initiative Bremerhavener Modernisieren in einem gemeinsamen Ausstellungszelt eine umfassende Beratung für Hausbesitzer*innen an. Ziel der Initiative ist es, Bremerhavenerinnen und Bremerhavener dabei zu unterstützen, ihre Modernisierungspläne in die Tat umzusetzen. Die gemeinsame Überzeugung: Qualität am Bau setzt Qualität in der Beratung voraus, denn nur so kann der Wohnkomfort gesteigert, Energiekosten gespart und dabei etwas für das Klima getan werden.

Energietage 2017 im Schaufenster Fischereihafen. Wildbienenfreundliches Gründach? Dieses Modell zeigt, wie es angelegt wird.

Ernährung: Klimafreundlicher Genuss auf dem BauernMarkt

Unsere Ernährung hat einen erheblichen Einfluss auf unseren persönlichen CO_2-Fußabdruck. Rund 15 Prozent der CO_2-Pro-Kopf-Emissionen in Deutschland kommen aus diesem Bereich. Dabei kann nachhaltiger Konsum einfach, genussvoll und günstig sein. Wie das geht, zeigt der BauernMarkt am Hafen mit vielen regionalen und saisonalen Produkten.

Mobilität: Innovative Technologien bieten Alternativen

Auf dem Weg zur Arbeit, in den Urlaub, bei der Wochenendfahrt zu Verwandten, abends auf der Strecke zum Supermarkt – täglich legen wir viele Kilometer zurück. Dabei verursachen wir eine große Menge CO_2. Der Ausstellungsbereich Mobilität widmet sich umweltfreundlichen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, aber auch Möglichkeiten des Klimaschutzes und der Energieeffizienz beim Autoverkehr. In Zukunft kommt es auf einen soliden Mix unterschiedlicher Verkehrsmittel und -konzepte an, bei dem die Klimaverträglichkeit im Vordergrund steht. Auf dem Bremerhavener energietag haben die Besucher*innen die Möglichkeit verschiedene klimafreundliche Fahrzeuge zu entdecken. (jl)

Hands-on an der Solar-Bootswerft

Auf der Solar-Bootswerft im PHÄNOMENTA-Zelt können 5- bis 14-Jährige ein eigenes solarbetriebenes Boot mit Luftpropellerantrieb bauen. Kreativität und Phantasie sind bei der Gestaltung des unsinkbaren Bootsrumpfes gefragt, ganz nebenbei erfahren die jungen Bootsbauerinnen und -bauern mehr über das Thema „Solarantrieb“ und Energiegewinnung durch Photovoltaik wird anschaulich, begreifbar und verständlich. Solarboote fahren umweltschonend, leise und ohne Abgase. Sie nutzen die Energie der Sonne und vermeiden so klimaschädliche CO_2-Emissionen. Höhepunkt der Aktion ist die öffentliche Solarboot-Parade um 16 Uhr im großen Wasserbecken im Schaufenster Fischereihafen.

Bremerhavener Modernisieren

Expert*innen beraten rund um die Hausmodernisierung

Auf dem Bremerhavener energietag erhalten die Besucher*innen im Zelt von BREMERHAVENER MODERNISIEREN ausführliche Informationen rund die Planung, Modernisierung und Finanzierung von Sanierungs- oder Umbauprojekten. Unabhängige Energieberater*innen stehen Rede und Antwort zu allen Fragen der energetischen Sanierung, bringen Licht in den Informationsdschungel und geben praktische Tipps zur Umsetzung und Finanzierung.

Die Initiative

Unter der Dachmarke BREMERHAVENER MODERNISIEREN haben sich kompetente Institutionen zusammengeschlossen: die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Bremer Aufbau-Bank, die Bremer Umwelt Beratung, die Verbraucherzentrale, die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Bremerhaven, der Energieversorger swb und der Eigentümerverband Haus & Grund. Als Veranstaltungspartner sind außerdem der Verband Wohneigentum und die Stadtbibliothek Bremerhaven dabei.

Gemeinsam für eine gute Rundumberatung – die Expert*innen von Bremerhavener Modernsieren beraten zu allen Aspekten der energieeffizienten Sanierung. Foto Foto Schimanke

Zusätzliche Unterstützung kommt vom Klimastadtbüro Bremerhaven und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Für Hauseigentümer und Modernisierungswillige wurde 2010 BREMERHAVENER MODERNISIEREN von energiekonsens ins Leben gerufen, um die Quantität und Qualität von Sanierungen im Gebäudebestand weiter zu steigern und Bremerhavener*innen ganz konkret bei der Planung und Umsetzung ihrer Modernisierungsvorhaben zu unterstützen. Über die Jahre entwickelte sich ein breites Beratungsangebot, das von gut aufbereiten Publikationen, einer eigenen Webseite, einer Telefonberatung, Vorträgen, Veranstaltungen, und Vor-Ort-Beratungen reicht.

„Jahrelange kontinuierliche Arbeit zahlt sich aus“, erklärt Heinfried Becker, Büroleiter energiekonsens Bremerhaven, „Die Partnerschaft wird immer enger, es entstehen neue Ideen und gemeinsame Projekte. Es freut uns auch, dass immer mehr Multiplikatoren mitmachen.“ (jl)

www.bremerhavener-modernisieren.de

Foto Kreishandwerkerschaft

Modernisieren ist fast immer Teamarbeit. Schließlich kann niemand Experte für alle Gewerke sein, die gefragt sind, wenn die eigenen vier Wände klimafreundlich gestaltet werden sollen. Hier kommt die Initiative Bremerhavener Modernisieren ins Spiel. Sie gibt Immobilienbesitzern einen ersten Überblick und zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, Energie zu sparen und damit auch unser Klima zu schützen. Außerdem gibt sie Orientierung über die verschiedenen Fördermöglichkeiten. Wenn es um die Detailplanung und an die Umsetzung geht, kommen die Experten vom Innungshandwerk ins Spiel. Teamarbeit, wie sie sein sollte.

Michael Noetzelmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

ESG Lehe
Aus Sicht der ESG Lehe geht insbesondere bei Altbauten zu viel Heizenergie verloren. Zu häufig werden nur Schönheitsreparaturen vorgenommen und nicht ausreichend in Energieeffizienz investiert. Bremerhavener Modernisieren trägt entscheidend dazu bei, dass sich viele Eigentümer für eine energieeffiziente Sanierung entscheiden. Bremerhavener Modernisieren ist ein unverzichtbarer Bestandteil zur Planung und Durchführung einer Sanierung, technische und gesetzliche Grundlagen werden ebenso vermittelt wie Ansprechpartner für persönliche Beratungen genannt.
Heiko Janßen, Vorsitzender Eigentümerstandortgemeinschaft Lehe e.V. Kooperationspartner

Foto ESG Lehe

Der Stadtteil Geestemünde entwickelt sich immer weiter. Als neue Fläche wird derzeit das Gebiet „Werftquartier“ neu beplant. Wir setzen uns dafür ein, hier neue klimafreundliche Entwicklungen entstehen zu sehen. Dabei geht es nicht nur darum, energetisches Wohnen zu fördern und zu fordern, auch die mobile Erreichbarkeit sollte tunlichst nach neuen Gesichtsformen entwickelt werden. Gerade Kopenhagen und Malmö sind derzeit in aller Munde – hier entstehen fortschrittliche Städte, die Möglichkeiten von Wohnen, Mobilität und entspanntes Leben nebeneinander nicht ausschließen und was wir uns für das 100ha große Gebiet wünschen.
Thomas Ventzke, Stadtverordneter und Standortmanager Geestemünde

Foto Ulich

Stadtbibiothek Bremerhaven
Die Stadtbibliothek ist Kooperationspartner bei Bremerhavener Modernisieren, da uns der Klimaschutz am Herzen liegt und wir alle einen Beitrag zum Umweltschutz leisten sollten. Deshalb beteiligen wir uns auch an einem Stromsparprogramm. Die Bibliothek ist ein Kommunikationsort, dessen Türen für jeden Menschen offenstehen. Dadurch können wir für alle Bürgerinnen und Bürger auch als Vorbild dienen. Darüber hinaus bereichern die praxisnahen Vorträge von Bremerhavener Modernisieren unser Veranstaltungsprogramm und erweitern unser Angebot zu den Themen Energieeinsparung und Klimaschutz.
Elke Albrecht, Leiterin der Stadtbibliothek Bremerhaven

Foto Ulich

In Wulsdorf stehen wir wie in allen Stadtteilen vor Herausforderungen. Leerstände gerade in den Erdgeschossen machen keinen einladenden Eindruck. Wie kann der Wandel zu attraktiven und energetisch akzeptablen Häusern gelingen? Wie belebt man leerstehende Einheiten? Für jeden konkreten Fall stellen sich viele Fragen: Welche Risiken stecken in einer Sanierung? Welche Kosten entstehen, und wie finde ich die sinnvollste Lösung? Die Stadt Bremerhaven unterstützt die Sanierung von Gebäuden durch Beratungsangebote von Bremerhavener Modernisieren beziehungsweise energiekonsens. Und das sogar ein gutes Stück kostenlos für die Eigentümer.
Harry Viebrok, Stadtverordneter aus Wulsdorf

Foto Ulich

Verband Wohneigentum Bremen e.V.

Wir freuen uns, dass über Bremerhavener Modernisieren die Mitglieder unserer Bremerhavener Siedlergemeinschaften kompetente Ansprechpartner finden können, die ihnen helfen, beim Bauen und Modernisieren richtige, zukunftsorientierte und kostengünstige Entscheidungen zu treffen. Planungen mit dem Ziel, Energie einzusparen, werden hier durch aktuelle und herstellerunabhängige Informationen positiv unterstützt.

Carl Müller-Neumann, Landesvorsitzender Verband Wohneigentum Bremen e.V.

Foto Ulich

Veranstaltungen und Vorträge

Expert*innen stehen Frage und Antwort rund um die Themen Hausmodernisierung und Energiesparen

Klimawandel, Kerndämmung, Energiewende – auch im letzten Drittel des Jahres lockt Bremerhavener Modernisieren wieder mit vielseitigen Vorträgen und Beratungsangeboten. An noch acht Terminen stehen unsere Expert*innen Frage und Antwort rund um die energetische Sanierung. Besonders erfreulich: Durch die Erweiterung der Veranstaltungsorte haben Interessierte kürzere Wege und es steht ihnen eine größere Auswahl an Zeiten und Veranstaltungsformaten zur Verfügung.

Wärmedämmverbundsystem anschaulich erklärt. Foto Schimanke

Beratungscafé im BIB_Treff

Mit neuen Ideen geht es in den Süden der Seestadt, in der Stadtbibliothek BIB_Treff im Wulsdorf Center findet einmal im Monat das Beratungscafé statt. In gemütlicher Runde werden aktuelle Fragen zu Strom- und Gasrechnungen (25. September) und Dämmstoffen (27. November) geklärt oder Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten rund um die energetische Modernisierung des Eigenheims (23. Oktober) diskutiert.

In der Stadtbibliothek Mitte geht es am 5. November um das Thema „Dämmwahnsinn“. Im Vortrag werden verschiedene Dämmmöglichkeiten im Hinblick auf Wärme- und Hitzeschutz vorgestellt und die Vor- und Nachteile erläutert.

In den Räumen der VHS Bremerhaven informiert die Verbraucherzentrale zum Vorgehen bei einer Altbausanierung (19. September), über die Nutzung von Solarenergie (29. Oktober) oder die Möglichkeiten einer Heizungsoptimierung (2. Dezember).

Bei BREMERHAVENER MODERNISIEREN haben sich sieben etablierte Institutionen zusammengeschlossen, die zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Hausmodernisierung beraten. Als Veranstaltungspartner sind außerdem die Eigentümerstandortgemeinschaft Lehe, Verband Wohneigentum, die Stadtbibliothek Bremerhaven dabei. Zusätzliche Unterstützung kommt vom Klimastadtbüro und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. (vk)

Termine im Überblick

Donnerstag, 19.09.2019 18.00–20.00 Uhr	**Vorgehen bei der Altbausanierung:** Schritt für Schritt VHS Bremerhaven
Mittwoch, 25.09.2019 16.00–17.30 Uhr	**Beratungscafé: Strom- und Gasrechnungen richtig verstehen.** Lohnt sich ein Anbieterwechsel? Stadtbibliothek BIB_Treff im Wulsdorf Center
Donnerstag, 26.09.2019 19.00 Uhr	**Energiewende im Heizungskeller** swb-Kundencenter
Mittwoch, 23.10.2019 16.00–17.30 Uhr	**Beratungscafé: Förderprogramme für Ihr Zuhause** Stadtbibliothek BIB_Treff im Wulsdorf Center
Dienstag, 29.10.2019 18.00–20.00 Uhr	**Solarenergie? Na klar!** VHS Bremerhaven
Dienstag, 05.11.2019 17.30–19.00 Uhr	**Wärmedämmung** Stadtbibliothek Mitte
Mittwoch, 27.11.2019 16.00–17:30 Uhr	**Beratungscafé: Wissenswertes über Dämmstoffe** Stadtbibliothek BIB_Treff im Wulsdorf Center
Montag, 02.12.2019 18.00–20.00 Uhr	**Optimierung der Heizung oder muss die Heizung ausgetauscht werden?** VHS Bremerhaven

Alle Vorträge werden kostenfrei angeboten. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten unter 0471 30 94 73-72 oder per Email an info@bremerhavener-modernisieren.de

Energieeinsparung frühzeitig entdecken

Heizungsvisite für alte und neue Heizungsanlagen hilft Kosten zu senken

Die Heizungsvisite für Alt- und Neuanlagen – ein Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens und der Verbraucherzentrale – hilft Bremerhavener Hausbesitzer*innen, die Kosten bei der Wärmeversorgung ihres Eigenheims zu senken.

Verbraucht meine Heizung zu viel Energie? Ist sie optimal eingestellt? Oder muss die Anlage modernisiert oder sogar ausgetauscht werden? Auf diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Heizung geben speziell geschulte, unabhängige Energieberater*innen im Rahmen der Heizungsvisite eine Antwort.

Sie kommen für 30 Euro zu einem rund eineinhalbstündigen Kurz-Check zu Ihnen ins Haus und nehmen dort die Heizung sowie die Gegebenheiten vor Ort in Augenschein. Dabei wird zum Beispiel geprüft, ob Pumpen und Kessel optimal dimensioniert sind, die Heizkörper gleichmäßig warm werden und die Rohrleitungen ausreichend gedämmt wurden. Die Expert*innen notieren zudem wichtige Gebäudedaten und schauen sich die Brennstoffabrechnungen der letzten drei Jahre sowie das jüngste Schornsteinfegerprotokoll an. Nach Auswertung aller Informationen decken sie Energieeinsparpotentiale auf und sprechen Handlungsempfehlungen aus. Das kann zum Beispiel der Rat sein, die Leistung der Umwälzpumpe für Warmwasser herunterzustellen, um Strom zu sparen.

Empfehlen die Heizungsvisite für Alt- und Neuanlagen: Dirk Ritschel (links) und Heinfried Becker. Foto Ulich

Sollte im Falle der Fälle aus wirtschaftlichen Gründen die Anschaffung einer neuen Heizanlage notwendig sein, informieren die Energieberater*innen zudem, auf was beim Kauf zu achten ist und welche Fördermittel es für die Investition gibt. „Sie geben zum Beispiel eine Einschätzung dazu, welche Kesselgröße sinnvoll für den Haushalt ist und ob es sich lohnt, Solarthermie mitzudenken“, erklärt Heinfried Becker, Projektleiter bei energiekonsens. Allein die Auseinandersetzung mit energieeffizienter Heiztechnik oder mit dem Energieverbrauch einer Immobilie führe zu erheblichen Kostensenkungen, ergänzt Dirk Ritschel, Obermeister der Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde: „Denn dann wird er in der Regel aktiv und setzt Maßnahmen auch um.“ (vk)

Ein Termin für den vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Gebäude-Check für Altanlagen kann mit der Verbraucherzentrale unter Telefon 0471 26194 oder unter heizungsvisite@vz-hb.de vereinbart werden; die von energiekonsens geförderte Neuanlagen-Visite ist unter 0471-30947371 oder heizung@energiekonsens.de buchbar.

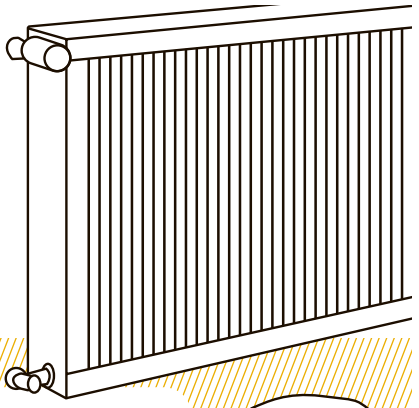
Kompakt und regional

Zeitgerecht zum Bremerhavener energietag 2019 erscheint die Neuauflage des beliebten Handbuchs „Bremerhavener Modernisieren“.

Auch in der 4. Auflage stehen die Aspekte Energie sparen, Klimaschutz und altersgerechte Lösungen im Vordergrund. Die aktuelle Ausgabe enthält auf rund 160 Seiten wieder all das, was Praktiker zur Sanierung und Modernisierung wissen und beachten sollten. Für die hohen fachlichen Standards des Wegweisers sorgen die Initiatoren des Mediums: das Klimastadtbüro, energiekonsens, die Initiative Bremerhavener Modernisieren und die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde. (vk)

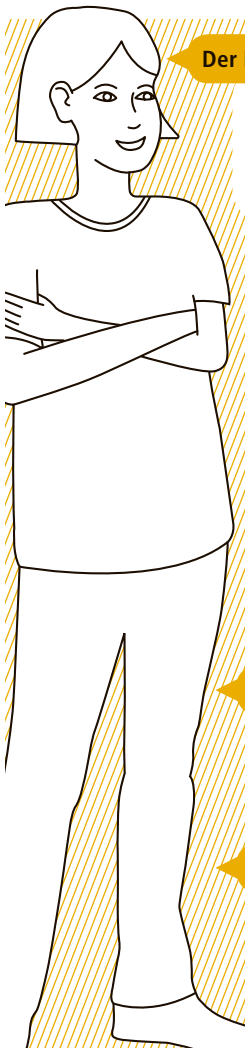
Hydraulischer Abgleich

Die fünf häufigsten Fragen



Neue Heizungsanlagen, mit modernster Brennwerttechnik ausgestattet und hydraulisch abgeglichen, arbeiten deutlich effizienter als alte Heizungsanlagen. Dank des hydraulischen Abgleichs können alle Räume nun ohne unnötige Energieverluste gleichzeitig auf die ideale Wunschtemperatur beheizt werden.

Die Verwendung von niedrigeren Vorlauftemperaturen bei „gerechter" Wärmeverteilung im Haus und bei gleichzeitiger sparsamer Pumpentechnik bewirkt ein anderes „Heizungsgefühl" und wirft nach einem hydraulischen Abgleich bei vielen Kunden so manche Fragen auf, die wir hiermit beantworten wollen.



Der Heizkörper wird nicht richtig warm! Vor dem hydraulischen Abgleich waren unsere Heizkörper richtig heiß.

Stimmt. Vor dem hydraulischen Abgleich sind meist nur einige der Heizkörper richtig heiß geworden. Andere dagegen nur lauwarm oder blieben sogar kalt. Um dies zu ändern ist in den meisten Fällen die Vorlauftemperatur oder der Pumpendruck erhöht worden, damit der kalte Heizkörper auch noch mit warmen Wasser versorgt wird. Das funktioniert auch. Aber damit werden gleichzeitig die eh schon mit zu viel Wärme versorgten Heizkörper noch heißer. Nach dem hydraulischen Abgleich werden alle Heizkörper zeitgleich mit der Wärme versorgt, die benötigt wird. Heiße Heizkörper haben einen hohen Wärmestrahlungsanteil, den viele Menschen als besonders wohlig empfinden – wie bei Öfen und Kaminen. Für eine gleichmäßigere Raumbeheizung brauchen wir aber eine zirkulierende Wärmemitnahme der Luft durch die Heizkörper. An die geringere Wärmestrahlung müssen sich viele erst gewöhnen.

Es dauert viel länger bis die Räume warm werden!

Das stimmt teilweise. Um Energie zu sparen, arbeiten Heizungsanlagen mit moderner Brennwerttechnik mit geringeren Vorlauftemperaturen und großer Spreizung zwischen Vorlauf- und Rücklauftemperatur. Nach langen Absenkungsphasen der Raumtemperatur dauert es etwas länger, einen ausgekühlten Raum richtig aufzuheizen. Unser Tipp: Lassen Sie den Raum nicht ganz auskühlen! Drehen Sie den Heizkörper nicht komplett zu, wenn Sie zur Arbeit gehen.
So lässt sich im Raum schnell die gewünschte Raumtemperatur erreichen. Wichtig: Auf diesem Wege sparen Sie deutlich mehr Heizenergie, als wenn Ihre Heizung für phasenweise Beheizung einzelner Räume viel größere Wärmemengen vorhalten muss.

Der Heizkörper ist oben warm und unten kälter!

Das ist grundsätzlich kein Problem und technisch auch so gewollt. Denn wenn die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird, macht das Thermostatventil einfach zu und regelt den Zulauf ab, da nicht mehr Wärme benötigt und angefordert wird. Im Heizkörper befindet sich also nicht nur warmes, sondern auch schon abgekühltes Warmwasser, sodass der Heizkörper sich nicht auf der ganzen Fläche warm anfühlt. Auch nach dem Erreichen der normalen Betriebstemperatur ist es oben wärmer als unten, weil das Heizwasser auf seinem Weg nach und nach seine Wärme an den Heizkörper abgibt. Ist der Temperaturunterschied deutlich höher, deutet das auf einen extrem geringen Durchfluss hin. Typisch ist das zum Beispiel für einen Heizkörper, der für den Raum viel zu groß ist. Schon mit ganz wenig Durchfluss an Heizwasser erreicht der Heizkörper dann die am Thermostat eingestellte Raumtemperatur.

Die Heizkörper machen Geräusche. Das nervt!

Wenn die Heizkörper Geräusche machen, kann es mehrere Gründe haben. Entweder ist noch zu viel Luft im Heizungssystem oder die Heizungspumpe baut einen zu hohen Druck auf. Im ersten Fall muss das Heizungssystem einfach entlüftet werden. Im zweiten Fall ist die Drehzahl der Umwälzpumpe zu hoch. Meist sind es ältere Pumpen, die einen zu hohen Differenzdruck aufbauen und dann unangenehme Geräusche verursachen. Lässt sich Ihre Pumpe nicht runterregeln, muss sie gegen eine kleinere regelbare und effizientere Pumpe ausgetauscht werden. Die Heizung pfeift trotzdem weiterhin? Kontaktieren Sie einen versierten Heizungsbetrieb.

Geld habe ich aber nicht durch den hydraulischen Abgleich gespart!

„Im hydraulischen Abgleich steckt großes Einsparpotenzial für Hausbesitzer. Beim hydraulischen Abgleich wird die Heizungsanlage so eingestellt, dass das System aus Rohren, Pumpen und Ventilen dem zirkulierenden Wasser den korrekten, aber dabei möglichst geringsten Widerstand entgegensetzt und so eine optimale und gleichmäßige Wärmeverteilung im gesamten Gebäude erreicht wird. Der Energieverbrauch zum Heizen und für den Pumpenstrom sinkt dadurch um 10 bis 15 Prozent", so Professor Dieter Wolff von der Ostfalia Hochschule.

Ein Serviceangebot von der Handwerkskammer Bremen und energiekonsens in Zusammenarbeit mit den SHK-Innungen Bremen und Bremerhaven-Wesermünde

Funktionsfähig wie am ersten Tag

Mieterbefragung zeigt sehr hohe Akzeptanz gegenüber energetischer Modernisierung auf

Bei einem nicht gedämmten Haus geht ein großer Teil der Heizwärme über die Außenwände verloren. Die Außendämmung von Fassaden ist deshalb ein effektives Mittel, um Energieverluste zu minimieren und Heizkosten zu sparen. Kein Wunder also, dass Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) heute weit verbreitet sind. Dabei ist die Technik gerade mal 60 Jahre alt.

STÄWOG-Geschäftsführer Sieghard Lückehe und Hausmeister Michael Hünecken vor dem 1997 mit WDVS sanierten Gebäude in der Jahnstraße: „Die Energetische Modernisierung ist eine wichtige Strategie der STÄWOG zur Entwicklung unserer Bestände für die Zukunft – sie reduziert den Energieverbrauch und fördert den Klimaschutz. Dazu gehört selbstverständlich auch eine jeweils gut gedämmte Gebäudehülle". Foto Ulich

Ende 1957 wurde in Deutschland am Wohnhaus eines Malermeisters in Berlin-Dahlem das erste WDVS angebracht. In den 1960er Jahren gewannen WDVS allmählich größere Bedeutung. Die frühen WDVS waren noch weit entfernt von heutigen Wärmedämmungsstandards, beispielsweise beliefen sich die damaligen Dämmstoffdicken auf zwei bis fünf Zentimeter. Trotzdem bewirkten die Systeme eine bis dato nicht erreichte Energieersparnis, die spätestens seit den Ölkrisen der Jahre 1973 und 1979 als Anforderung an die Bauwirtschaft eine immer größere Rolle spielte.

Bezüglich der eingesparten Energie werden oft rein theoretische Annahmen getroffen. Die Bremerhavener STÄWOG wollte es genauer wissen: Wird die prognostizierte Energieeinsparung auch in der Praxis erreicht? Die Beantwortung dieser Frage war wichtig, weil sie die Kalkulation der Miete und auch die Zufriedenheit der Mieter*innen maßgeblich beeinflusst. Deshalb ließ sie die 1997 gemachten energetischen Modernisierungsmaßnahmen der 50er-Jahre-Siedlung „Am Twischkamp" in den ersten Jahren nach Bezug evaluieren.

Herausgekommen ist eine reale Energieeinsparung des Primärenergiebedarfs bis maximal 68 Prozent. Nach zwei Heizperioden lag die Mieterzufriedenheit über die Modernisierung bei fast 100 Prozent. Alle Modernisierungsmieter würden, die getroffenen Modernisierungsmaßnahmen (Wärmedämmverbundsystem, Dachdämmung, neue Fenster, Kellerdeckendämmung, Umstellung auf Fernwärme). weiterempfehlen. Für den Geschäftsführer der STÄWOG Sieghard Lückehe ist es auch für die Umwelt eine Erfolgsgeschichte: „Bei dem untersuchten Gebäude sank der CO_2-Verbrauch von 82 kg/m^{2}a auf 25 kg/m^{2}a. Das bedeutet eine CO_2-Einsparung für die 21-jährige Nutzung des Hauses mit zwölf Mieteinheiten von fast 1000 Tonnen. Das Wärmedämmverbundsystem ist dabei funktionstüchtig wie am ersten Tag." (ul)

Faktencheck

Das Fraunhofer-Institut untersucht seit den 1970er-Jahren in regelmäßigen Abständen Gebäude, deren Fassaden mit WDVS versehen sind. Der letzte Untersuchungsbericht aus dem Jahr 2015 (HTB-06/2015) bestätigt die Langzeitbewährung von WDVS und kommt zu dem Fazit, dass mit WDVS gedämmte Fassaden in puncto Wartung und Lebensdauer vergleichbar sind mit verputzten Fassaden.

Gut gedämmt ist halb geheizt

Kostenlose Beratung bis Ende des Jahres für alle Bremerhavener*innen

Im Rahmen der Dämmvisite – ein Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens – zeigen unabhängige Energieberater*innen auf, wie man die eigene Gebäudehülle richtig isoliert und damit Heizkosten spart. Dank einer Förderung durch das Klimastadtbüro Bremerhaven ist die Beratung für Eigentümer*innen in der Seestadt bis Ende 2019 kostenlos.

Ein gedämmtes Haus hat für Besitzer*innen wie Bewohner*innen viele Vorteile: Es hält den Energieverbrauch niedrig, schützt vor Hitze und Kälte, sorgt für Behaglichkeit und trägt zum Klimaschutz bei.

Doch wer sich für eine energetische Modernisierung entscheidet, hat meist viele Fragen – etwa welche Maßnahmen sich für das eigene Gebäude eignen, welche Dämmstoffe sinnvoll sind, ob sich die Investition lohnt und ob sie gefördert wird.

Foto Fanslauf/Bermerhaven

» Die Dämmvisite ist ein Gewinn für Hausbesitzer*innen in Bremerhaven! «
PAUL BÖDEKER,
KOMMISSARISCHER UMWELTDEZERNENT DER SEESTADT BREMERHAVEN

Handlungsempfehlung

Darauf haben die Experten*innen der Dämmvisite bei einem Kurz-Check vor Ort Antworten. Sie informieren Eigentümer*innen rund um das Thema Gebäudedämmung und geben nach Prüfung der Immobilie eine Einschätzung dazu, was machbar und erreichbar ist. Dabei werden die Möglichkeiten verschiedener Dämmmethoden analysiert – von Innen-, Dach- und Dachbodendämmung über Außendämmung von Fassaden bis hin zur Dämmung von Rollladenkästen.

Die Ergebnisse dokumentieren die Energieberater*innen mit Skizzen von passenden Baukonstruktionen sowie kurzen Handlungsempfehlungen in einem Beratungsbogen, den Hausbesitzer*innen im Anschluss an die Dämmvisite erhalten. Darin finden sich aber nicht nur individuelle Vorschläge, sondern auch allgemeine Umsetzungstipps sowie Hinweise zu rechtlichen und technischen Anforderungen für Dämmvorhaben im Gebäudebestand. Auch die Finanzierungsangebote der KfW-Bank für energieeffizientes Sanieren sowie das Förderprogramm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ des Landes Bremen werden in der Broschüre vorgestellt. Allerdings gehen die Experten*innen auf diese in der Beratung gesondert ein, um für den Eigentümer*innen die optimale finanzielle Unterstützung herauszuholen.

„In einigen Fällen ist die Kombination beider Förderungen möglich“, weiß Paul Bödeker, kommissarischer Umweltdezernat in Bremerhaven. Er ist Befürworter der Dämmvisite: „Mit dem Beratungsangebot werden Hausbesitzer*innen im Land Bremen unterstützt und angeleitet, ihre Immobilie dämmen zu lassen. Das ist nicht nur ein Gewinn für sie, sondern auch für die Umwelt und damit unsere gesamte Region.“ (vk)

Experten beraten bei einem Kurz-Check vor Ort rund um das Thema Gebäudedämmung.
Foto Schimanke/energiekonsens

Buchbar ist das Angebot bis Ende 2019 kostenlos für alle Bremerhavener*innen unter E-Mail: daemmung@energiekonsens.de oder telefonisch unter 0471/30 94 73 71. Ab 2020 müssen sie wie alle Hausbesitzer*innen im Land Bremen einen Eigenbetrag von 30 Euro für den eineinhalbstündigen Kurz-Check eines Ein- oder Zweifamilienhauses oder 60 Euro für die dreistündige Dämmvisite in einem Mehrfamilienhaus mit bis zu 10 Wohneinheiten zahlen.

Energiefresser finden

Neues Beratungsangebot für Kleinstbetriebe

Besonders bei kleinen Betrieben fehlt im Alltagsgeschäft oft Zeit, Personal und Know-how, um sich selbst gezielt auf die Suche nach Energiefressern zu machen. Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens hat ab 2020 eine unkomplizierte Lösung: Die energievisite:kleinstbetriebe. „Die Beratung ist kostenlos und soll kleinen Betrieben dabei helfen, Betriebskosten einzusparen“, so Hanna Derksen, Projektmanagerin bei energiekonsens.

Angesprochen werden Betriebe mit maximal 10 Mitarbeitenden aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Handwerk, Büro und Praxis. Der kurze Check soll einen kompakten Überblick über den Betrieb geben. Alles, was Energie verbraucht, wird unter die Lupe genommen. Zusätzlich werden Faktoren wie Mülltrennung oder Verpackung näher betrachtet.

Testlauf in der Hafenstraße

Um die Beratung auf die spezifischen Bedürfnisse von kleinen Betrieben zuzuschneiden, startet energiekonsens gemeinsam mit dem Bremerhavener Kooperationsnetzwerk „wunderwerft“ einen Testlauf in der Hafenstraße in Bremerhaven Ende Oktober 2019.

Für Hanna Derksen ist das ein wichtiger Schritt im Projekt: „Die Zusammenarbeit mit Kooperationsnetzwerken vor Ort ist für unsere Unternehmensansprache sehr wertvoll. Zudem erhoffen wir uns aus diesen ersten Beratungen wertvolle Rückmeldungen und reale Erfahrungswerte für das Projekt.“

Das Projekt „Bremer Unternehmen sparen CO_2“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Investition in Bremens Zukunft. Projektträger ist energiekonsens, die gemeinnützige Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven. (vk)

Informationen
energiekonsens –
die Klimaschützer
Hanna Derksen
Telefon 0421 736671-79
derksen@energiekonsens.de

energiekonsens lädt zum Interview

Die Bürger*innen sollen in die Stadtentwicklung aktiv einbezogen werden

Carolin Kountchev ist seit 15. Dezember 2016 Leiterin des Stadtplanungsamtes Bremerhaven und somit mitverantwortlich für die Entwicklung der Stadt und deren räumliche und soziale Strukturen. Darauf aufbauend erarbeitet sie Planungskonzepte unter gerechter Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange mit dem Ziel einer lebenswerteren Stadt. Im Gespräch mit Heinfried Becker erklärt sie ihre Ziele.

Heinfried Becker im Interview mit Carolin Kountchev, Leiterin des Stadtplanungsamtes Bremerhaven. Fotos Ulich

Frau Kountchev, was sind mittelfristig Ihre Ziele als verantwortliche Stadtplanerin für Bremerhaven?

Meine wichtigsten Ziele sind, Bremerhaven zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten. Dazu bedarf es einer strategischen Neuausrichtung der Stadtplanung. Im Gegensatz zur bisherigen, nicht mehr zeitgemäßen Orientierung auf die autogerechte Stadt soll das neue städtebauliche Leitbild für Bremerhaven den Menschen, den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit in den Fokus nehmen. Hierfür möchte ich zusammen mit den fachlich und politisch Verantwortlichen dieser Stadt eine transparente und breit angelegte Diskussion mit der Stadtgesellschaft initiieren.

Dieses neue städtebauliche Leitbild soll die Grundlage für ein integriertes Stadtentwicklungskonzept bilden. Bereits vorliegende bzw. in Erstellung befindliche Planungen zum Einzelhandel, zur Verkehrsentwicklung und zur Landschaft stellen erste wesentliche themenspezifische Konzeptionen dar, die es in dieser integrierten Gesamtplanung für die Stadt zusammenzuführen gilt. Darüber hinaus sollen für jeden Stadtteil die charakteristischen örtlichen Gegebenheiten und Potentiale gezielt in den Blick genommen und Handlungsbedarfe sowie Entwicklungsmöglichkeiten skizziert werden.

Auch bei dieser strategischen Planung sollen die Bürger*innen aktiv einbezogen werden. Nur wenn die Menschen, die hier wohnen und arbeiten bzw. studieren, Bremerhaven als lebenswert und attraktiv empfinden, sich hier heimisch fühlen und frühzeitig an der weiteren Entwicklung beteiligt werden, kann es gelingen, junge Leute in der Stadt zu halten bzw. als neue Einwohner*innen zu gewinnen.

Städte rücken als wichtige Verursacher des Klimawandels, als Leidtragende seiner Folgewirkungen und als Schlüsselakteure zur Verringerung von Treibhausgasen zunehmend in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Forderung nach entsprechenden neuen Impulsen in der Stadtentwicklung wird immer lauter. Wie gehen Sie damit in Bremerhaven um?

Ein wichtiger Fokus unserer Stadtentwicklungsaktivitäten liegt auf der Innenentwicklung. Die Ausrichtung auf die Revitalisierung von Brachflächen wie zum Beispiel auf dem Kistner-Gelände, die Reaktivierung des Stadtteilzentrums Wulsdorf als zentraler Versorgungsbereich, die Unterstützung von Sanierungen des Gebäudebestandes unter anderem in der Goethe- und Heinrichstraße – all das sind Maßnahmen, bestehende Siedlungsareale und Stadtteile wieder funktionsfähig zu machen und aufzuwerten. Dabei spielt die kompakte, verdichtete Stadt eine wichtige Rolle.

» Nur wenn die Menschen, die hier leben , Bremerhaven als lebenswert und attraktiv empfinden, kann es gelingen, junge Leute in der Stadt zu halten bzw. als neue Einwohner*innen zu gewinnen. «

Mit den Mitteln aus EFRE und aus der Städtebauförderung gelingt es, wirtschaftlich sonst nicht tragfähige Projekte zu fördern und als wichtige Impulse für die Quartiersentwicklung zu initiieren. Im Einklang mit diesen Maßnahmen setze ich in meiner Arbeit vermehrt auf Nutzungsmischung, Multifunktionalität, Kultur und Kreativwirtschaft, die Begrünung von Straßenräumen, die Schaffung von attraktiven Freiräumen, die Stadt der kurzen Wege und anderes mehr.

Gleichwohl fehlt es an einem stadtverträglichen Umbau der Hauptverkehrsstraßen zugunsten der Nahmobilität. Viele Straßenräume der Stadt werden noch immer von der Diktion des motorisierten Verkehrs beherrscht. Aufenthaltsqualität, attraktive Fuß- und Radwege, Baumreihen, ein Radwegenetz, das zum Umsteigen aufs Fahrrad einlädt, all dies sind Maßnahmen, dem Klimawandel entgegenzuwirken und Bremerhaven resilient zu machen. Hier stehen wir als Klimastadt leider noch ganz am Anfang.

Klimaschutz kann im Zusammenhang mit städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen nur dann effektiv praktiziert werden, wenn über die Ebene einzelner Gebäude hinaus das Stadtquartier als Ganzes mit seinen vielfachen Funktionsverflechtungen betrachtet wird. Gibt es in Bremerhaven gute Best-Practice Beispiele dafür?

Als gelungene und bundesweit beachtete Beispiele können die Quartiersentwicklungen in Lehe, Neuelandstraße 76–84 beziehungsweise An der Pauluskirche 3–5 mit den zugehörigen Sportanlagen, dem Stadt- und Saarpark beziehungsweise den benachbarten Schulen sowie die Soziale Stadt Wulsdorf-Ringstraße genannt werden. Beide Entwicklungen zeigen, dass öffentliches Invest in erheblichem Maß private Investitionen befördert und eine nachhaltige In-Wert-Setzung von Quartieren gelingt. Dabei gehen soziales Engagement und die Förderung von Gemeinschaft Hand in Hand mit Klimaschutz.

Eine vorbildliche Energieeffizienz bei den 50er Jahre Bauten der Neuelandstraße durch Wärmedämmung und das hybride System aus Solarzellen auf dem Dach und aus dem Blockheizkraftwerk

haben dazu geführt, dass der Energieverbrauch auf weniger als ein Viertel der vormaligen Wohnanlage gesunken ist. Die sanierten Gebäude verbrauchen sogar nur gut Zweidrittel eines aktuellen Standardbaus.

So lässt sich ein vom Bund prämiertes Erfolgsprojekt der Städtischen Wohnungsgesellschaft (StäWog) und ein nachhaltiger Einsatz von Städtebauförderungsmitteln charakterisieren.

Ein sehr großer Bereich der Treibhausgasemissionen in Deutschland entfallen auf den Gebäudebereich. Gerade beim Bau von neuen Wohnquartieren können durch die bessere Ausnutzung von Effizienzpotenzialen und den Ausbau von erneuerbaren Energien erhebliche Mengen an Energie eingespart werden.Gibt es bei der Entwicklung neuer Wohngebiete entsprechende Effizienzvorgaben bzw. Hilfestellungen seitens der Stadt?

Bislang gibt es über die EnEV hinaus keine Effizienzvorgaben seitens der Stadt. Dennoch unterstützt und bestärkt die Stadt Investor*innen, neue Klimastandards zu setzen sowie funktional und gestalterisch hochwertige Quartiere zu entwickeln. Das Beispiel der Revitalisierung des ehemaligen Warrings-Geländes zeigt, dass Um- und Neubau eine gute Kombination zur klimagerechten Quartiersentwicklung sein kann.

Mittels eines städtebaulichen Wettbewerbs wurde um die besten Ideen für dieses neue Quartier gerungen. Mit der Bereitstellung öffentlicher Flächen als künftige Freiräume für das Quartier, die geplante autarke Wärmeversorgung des Gebiets, die verdichteten Strukturen durch Reihenhausbebauung, unterschiedliche Haus- und Wohnungstypologien in Verbindung mit sozialer Infrastruktur und Nahversorgung, nicht störendem Gewerbe und nicht zuletzt durch die Anbindung an die Radwegachse Wulsdorf-Geestemünde kann das in Umsetzung befindliche Quartier am Warrings-Park einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz unserer Stadt leisten.

Carolin Kountchev setzt auf Nutzungsmischung, Multifunktionalität, Kultur und Kreativwirtschaft

Als ein Beispiel guter Stadtplanung gilt unter den Experten unter anderem der Bau des Solarviertels Vauban auf einem ehemaligen Kasernengelände in Freiburg. Bei der Entwicklung des Viertels war die Stadt flexibel, dafür aber an einigen Stellen sehr konsequent. „Wir hatten ein paar Prinzipien – und die haben wir durchgesetzt.“, so der Leiter des städtischen Planungsamtes in Freiburg Wulf Daseking. Welche Prinzipien möchten Sie zukünftig durchsetzen?

Einige dieser Prinzipien sind bereits heute Leitlinien meiner Planungstätigkeit. Dazu gehören die naturnahe Oberflächenentwässerung und Regenrückhaltung, multifunktionale und bedarfsgerechte Freiräume, die Begrünung von Straßenräumen, Verkehrsberuhigung sowie Fuß- und Radwege. Auch die Dachflächenbegrünung ist bei aktuellen Planungen Standard.

Bei künftigen Quartiersentwicklungen ist mir außerdem wichtig, auf eine möglichst autarke Wärme- und Stromversorgung hinzuwirken, anstelle des Stellplatzschlüssels auf Mobilitätskonzepte und zentrale Parkhäuser zu setzen, ein attraktives Angebot an Nahmobilität vorzusehen, sodass auch autofreie Straßenräume entstehen können und motorisierte Verkehre entbehrlich werden, Gemeinschaftseinrichtungen und Kreislaufwirtschaft mit zu planen sowie die Möglichkeit für experimentelles Bauen und freie Gestaltungsräume zu schaffen. (vk)

Wirtschaftsinitiative für Klimaschutz

Ob konkrete Beratungsangebote für Unternehmen, eine Broschüre für Schulanfänger oder Kampagnen für Endverbraucher. Viele energiekonsens-Aktionen der vergangenen beiden Jahre wurden nur durch die Unterstützung des Fördervereins der Klimaschutzagentur energiekonsens e.V. möglich. Auch der diesjährige Bremerhavener energietag wird vom Förderverein unterstützt.

Wirksamer lokaler Beitrag

Gegründet wurde der Verein im Mai 2017 von zehn Unternehmen und Institutionen aus Bremen. „Mit dem Verein wollen die Mitgliedsunternehmen durch die Förderung konkreter Projekte einen wirksamen lokalen Beitrag für ein zentrales gesellschaftliches Thema über das eigene Unternehmensengagement hinaus leisten.

Wir wollen gemeinsam zu mehr Klimaschutz in Bremen und Bremerhaven beitragen und das wichtige Thema Klimaschutz noch stärker in die öffentliche Diskussion rücken“, so Vereinsvorstand Thomas Scherbaum von der Gewoba. Sein Vorstandskollege Ralf Stapp von BAB – der Förderbank für Bremen und Bremerhaven betont: „Mit energiekonsens gibt es in Bremen und Bremerhaven einen ausschließlich dem Klimaschutz verpflichteten Akteur, der lokale und regionale Projekte vorantreibt. Als Förderverein wollen wir die Wirkungsmöglichkeiten der Klimaschutzagentur energiekonsens stärken und so eine möglichst vielfältige sowie breit gefächerte Klimaschutzarbeit ermöglichen und Impulse im Land Bremen setzen.“ Mittlerweile zählt der Verein zwölf Mitglieder – mit der Hochschule Bremerhaven ist aktuell eine Einrichtung aus der Seestadt vertreten. (vk)

Der Bremerhavener energietag 2019 wird unterstützt vom

Förderverein
der Klimaschutzagentur **energiekonsens e.V.**

Diese Unternehmen und Einrichtungen sind Mitglied im Förderverein:

- Architekturbüro Kahrs
- Brebau GbmH
- Bremer Aufbau-Bank GmbH
- Bremer Heimstiftung
- Dr. Hübotter Grundstücks GmbH
- Gewoba AG
- Hansewasser Bremen GmbH
- Nehlsen AG
- Gebr. Rausch Wohnbau
- Sparkasse Bremen
- Hochschule Bremerhaven
- Koenen-Bau Immobilien GmbH

Klimaschutzsiedlungen im Land Bremen

Projekte setzen neue Standards für eine klimafreundliche Quartiersentwicklung

Um den hohen Energiebedarf von Gebäuden zu reduzieren und Stadtquartiere klimafreundlicher zu gestalten, fördert energiekonsens den Bau von Klimaschutzsiedlungen im Land Bremen. Klimaschutzsiedlungen sind Wohnquartiere, in denen hohe energetische Standards umgesetzt werden. Verglichen mit konventionell gebauten Siedlungen stoßen sie dadurch nur etwa die Hälfte an Treibhausgasemissionen aus.

Im Wohnbereich entstehen die meisten CO_2-Emissionen durch das Heizen von Räumen und Warmwasser, deswegen gelten für Klimaschutzsiedlungen hier Grenzwerte. Diese Anforderungen können durch eine kluge Planung sowie durch moderne Bauweisen und Technik erfüllt werden.

Zwei Projekte in Bremen

In Bremen haben bereits in zwei Projekten die verantwortlichen Bauschaffenden diesen hohen Anspruch an sich gestellt und wurden erfolgreich ausgezeichnet: Als Vorreiter wurde von der Firma M-Projekt mit dem Tauwerkquartier in Bremen-Nord die erste Klimaschutzsiedlung Bremens geplant. In der Gartenstadt Werdersee haben sich verschiedene Partner in der Projektgesellschaft Gartenstadt Werdersee mbH & Co. KG sowie mit der GEWOBA zusammengefunden, um dort die ersten Baufelder ebenfalls nach den Leitlinien der Klimaschutzsiedlung umzusetzen. Die vorbildlichen Projekte tragen mit den eingesparten Emissionen zur Erreichung der Klimaschutzziele bei und zeigen, dass sich Klimaschutz und Bauen gut vereinbaren lassen. Sie setzen damit neue Standards für eine klimafreundliche Quartiersentwicklung in Bremen. Zudem führt der Prozess zu neu generierten Erfahrungen im energieeffizienten Bauen und zu niedrigeren Energiekosten der Bewohner*innen. Mit dem Projekt werden Bauschaffende in der Planung von Neubauten oder bei der Modernisierung von Quartieren unterstützt und können auf Beratungsangebote zurückgreifen. Bei erfolgreicher Prüfung der festgelegten Anforderungen verleiht energiekonsens das Siegel Klimaschutzsiedlungen. Neben energieeffizienten Gebäuden und einer klimafreundlichen Energieversorgung spielen auch weitere Themen wie Mobilität und Ressourcenschutz eine Rolle. (vk)

Kontakt

energiekonsens –
die Klimaschützer
Alina Fischbeck
Telefon 0421 736671-60
fischbeck@energiekonsens.de
www.energiekonsens.de/klimaschutzsiedlung

Die Kraft der Sonne nutzen

Ist Ihr Gebäude fit für eine Solaranlage? www.solar-in-bremen.de hilft weiter

Mit Photovoltaik-Zellen Strom erzeugen, mit Solarkollektoren Wasser und Wohnung heizen oder sogar beide Techniken nutzen? Mit dem Eignungs-Check Solar der Verbraucherzentrale Bremen kann man jetzt ganz einfach erfahren, wie man Heiz- oder Stromkosten senken und ein Stück Unabhängigkeit von der Energiepreisentwicklung gewinnen kann.

Die Verbraucherzentrale Bremen bietet deshalb für Privathaushalte den Eignungscheck Solar an. Dieser informiert vor Ort über Möglichkeiten, durch eine Solarwärmeanlage die Warmwasserbereitung und/oder die Heizung zu unterstützen. Darüber hinaus können Energieberater*innen wichtige Tipps zur Anschaffung und Nutzung einer Photovol-taik-Anlage geben.

30 Euro kostet die Beratung Hausbesitzer*innen. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale ist natürlich deutlich teurer als 30 Euro. Den weitaus größeren Anteil zahlt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Für einkommensschwache Haushalte ist das Beratungsangebot sogar kostenfrei.

Dipl. Ing. Raymond Krieger von der Bremer Verbraucherzentrale hat gerade das Haus von Johannes Marggraf genau auf die Eignung für Solarenergie angeschaut. Zunächst wurden Gas- und Stromverbrauch des vergangenen Jahres ermittelt und diese Energieverbräuche ausgewertet.

Standortbedingungen

Ebenfalls wichtig ist die Ausrichtung des Daches. Denn es muss unbedingt von einem Fachmann abgeklärt werden, ob die Standortbedingungen vor Ort einen wirtschaftlichen Betrieb einer Photovoltaikanlage erlauben. Dazu müssen alle Standort-Faktoren, die den Ertrag und damit die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlage beeinflussen, überprüft werden.

Ebenfalls begutachtete Krieger die Gasheizungsanlage, denn auch Tipps zur richtigen Nutzung der Therme sind bares Geld wert. Man sollte dringend die zu groß dimensionierten Ventile austauschen, da die Anlage gar nicht ins Modulieren käme, so der Fachmann. „Eine Heizungsanlage bietet nur dann den gewünschten Komfort bei gleichzeitig reduziertem Energieverbrauch, wenn Wärmeerzeuger, Regelung, Heizkreislaufpumpe und Heizflächen durch den hydraulischen Abgleich optimal aufeinander abgestimmt sind“, erläuterte Krieger. Dafür würde die Verbraucherzentrale auch Heizungschecks anbieten. Bei der Warmwasserbereitung sollte man die Rohre noch zusätzlich dämmen. Die Planung einer solarthermischen Anlage würde aber nur dann Sinn machen, wenn auch die komplette Heizungsanlage modernisiert wird, so Krieger. Etwa 14 Jahre würde es dauern, bis sich die Kosten amortisieren. (ul)

Dipl. Ing. Raymond Krieger von der Bremer Verbraucherzentrale berät Johannes Marggraf nach dem Eignungs-Check. Foto Ulich

Solarberatung in Bremerhaven

Die Internetseite www.solar-in-bremen.de informiert über die Möglichkeiten Solarenergie im Land Bremen zu nutzen und die aktuellen Finanzierungs- und Förderprogramme. Egal ob Privatperson, Unternehmen oder öffentliche Einrichtung: Die Nutzung von Sonnenenergie schützt nicht nur das Klima, sondern reduziert auch die Energiekosten. Hier ein Überblick über die Beratungsangebote:

Für Private Haushalte
Solarkataster: Die Solardachwebseite der Stadt Bremerhaven www.solardach.bremerhaven.de macht das mögliche Potenzial der zur Verfügung stehenden Dachfläche sichtbar. Jeder Nutzer kann seine Straße eingeben und sich per Mausklick die Daten für sein Dach anzeigen lassen.
Der Eignungs-Check Solar der Verbraucherzentrale Bremen informiert über die Möglichkeiten, mittels einer Solarwärmeanlage die Warmwasserbereitung und/oder Ihre Heizung zu unterstützen. Darüber hinaus berät Sie ein unabhängiger Energieberater zur Nutzung einer PV-Anlage, mit der Sie Ihren eigenen Strom erzeugen können (Kosten 30 Euro).

Kontakt
Verbraucherzentrale Bremerhaven
Telefon 0471 26194
infobhv@verbraucherzentrale-bremen.de

Für Unternehmen
Über die energievisite:solar, ein Angebot der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens, können sich kleine und mittlere Unternehmen und Betriebe über die Möglichkeiten einer solaren Nutzung der Firmendächer beraten lassen – sowohl für die Strom- sowie die Wärmeerzeugung. Die Beratung erfolgt durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, Umweltdienstleistungsgesellschaft mbH. Durch die 100%-ige Förderung (Förderantrag bei energiekonsens stellen) entstehen für die zu beratenden Unternehmen keine Kosten.

Kontakt
Nadia Bremer
Telefon 0421 37667175
bremer@energiekonsens.de

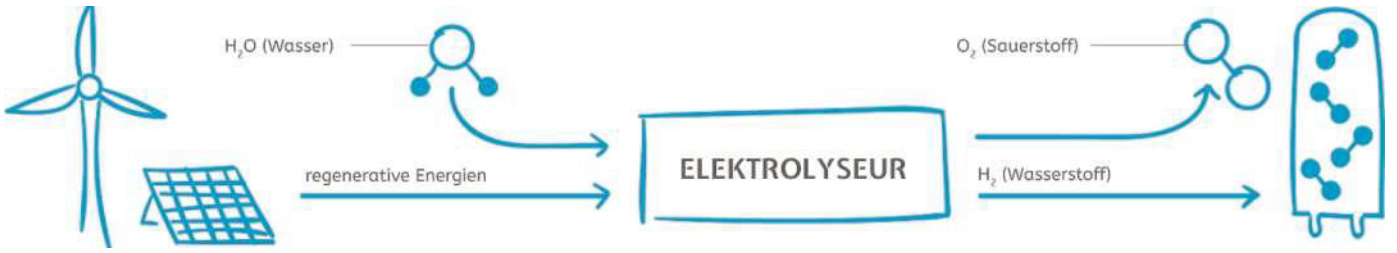
Für Einrichtungen
Auch öffentliche Einrichtung, Sportverein, Stiftung oder kirchliche Organisation können durch die Nutzung von Solarenergie dem Klima und den eigenen Finanzen etwas Gutes tun. Im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr bietet der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, Umweltdienstleistungsgesellschaft mbH kostenlose Solarberatungen für öffentliche Einrichtungen, Sportvereine, Stiftungen und kirchliche Organisationen im Land Bremen an.

Kontakt
Siecke Martin
Telefon 0421 7900243
siecke.martin@bund-bremen.de

Wasserstoff bewegt uns

H2BX informiert auf dem Bremerhavener energietag über aktuelle Entwicklungen

Fossile Kraftstoffe sind endlich und deren Gewinnung und Nutzung schadet unserem Planeten. Wasserstoff ist ein geeigneter Kandidat, um fossile Kraftstoffe abzulösen.



Wasserstoffproduktion: mit Hilfe von regenerativen Energien und der Elektrolyse entsteht ein unerschöpfliches, nachhaltiges und umweltfreundliches Energiekonzept. Grafik: H2BX

Die technischen Möglichkeiten sind heute bereits weit entwickelt, warum wird diese umweltschonende Technologie nicht intensiver genutzt? Die Gründe hierfür sind größtenteils wirtschaftlich und politisch motiviert – die vielseitig nutzbare Wasserstofftechnologie bleibt zu Gunsten fossiler Energieträger auf der Strecke. Das Thema Wasserstoff hat eine hohe Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bremerhaven und ist insbesondere in Zeiten der „Fridays for future"-Bewegung von großem Interesse für die Bevölkerung.

H2BX – Wasserstoff für die Region Bremerhaven e.V. ist Ende 2016 angetreten, um die Entwicklung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in der Region Bremerhaven voranzubringen. Seitdem hat der gemeinnützige Verein viel bewegt: Über die vielseitig anwendbare Zukunftstechnologie auf zahlreichen Veranstaltungen informiert, Projekte angeschoben und mit großem Engagement die erste Wasserstofftankstelle nach Bremerhaven geholt. Baubeginn auf dem Gelände der Shell-Station an der Autobahnabfahrt Wulsdorf ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

Technik zum Anfassen

„Die Mitglieder und Unterstützer, die mit den mehr als 40 Absichtserklärungen zur Anschaffung von Wasserstofffahrzeugen den Bau der Tankstelle ermöglichen, warten gespannt auf die Fertigstellung der Tankstelle. „Über den aktuellen Projektstand informieren wir während der Bremerhavener Energietage. Darüber hinaus haben wir für die Besucher ein spannendes Themenprogramm zusammengestellt." so Claas Schott, Vorsitzender von H2BX.

Verschiedene Hersteller haben die Präsentation ihrer Wasserstoff-Fahrzeugtypen angekündigt. Einsatzmöglichkeiten der Wasserstofftechnik für Lkws sowie außerhalb der Mobilität, beispielsweise zur Strom- und Wärmeversorgung von gewerblichen und privaten Gebäuden, sind weitere Themen an diesem Tag. Zudem verdeutlichen anschauliche Modelle das Verfahren der Elektrolyse zur Erzeugung von Wasserstoff sowie den Unterschied zwischen grauem und grünem Wasserstoff. Beleuchtet wird auch die Frage, wie Bremerhaven sein Know-how aus der Windkraft in diese umweltschonende Zukunftstechnologie einbringen kann. Ein Besuch lohnt sich also – das H2BX-Messeteam freut sich auf einen informativen Austausch mit den Gästen des Bremerhavener Energietages. (vk)

Unter die Haube schauen: Wasserstoffauto auf dem energietag. Foto Antje Schimanke

weil wir anders sind.

Digitaldruck | Offsetdruck | Weiterverarbeitung
Veredelung | Konfektionierung | Buchbindung
Buchreparatur | Klimaneutral drucken

Am Bredenmoor 10
27578 Bremerhaven
Tel. 0471 96 91 32-0
E-Mail: blattfuerblatt@eww.de

blatt für blatt
drucken und binden

Elbe-Weser Werkstätten
Elbe-Weser Werkstätten gGmbH • Mecklenburger Weg 42 • Bremerhaven

OTTO SPEZIALBAU

Batteriestraße 81 · 27568 Bremerhaven
Telefon 0471/9521561-62

Schornsteintechnik · Sanierung/Umbau/Reparatur
Maurer-/Betonarbeiten · Fliesenarbeiten
Ökologische Einblasdämmung

www.otto-spezialbau.de · E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Seit 26 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Bremer Förderprogramm Wärmeschutz im Wohngebäudebestand

Seit seinem Start ist das Förderprogramm laufend aktualisiert und den Entwicklungen auf dem Dämmstoffmarkt sowie veränderten Energiepreisen angepasst worden. Mit der letzten Anpassung Ende 2017 wurde die Attraktivität des Programms weiter gesteigert. So gibt es zum Beispiel einen Extra-Bonus für besonders umfangreiche Sanierungen, für die Verwendung ökologischer Dämmstoffe sowie für Nachbarschaftsprojekte. Neu ist auch die Förderung hochwärmedämmender Fenster und des hydraulischen Abgleichs des Heizungssystems in Verbindung mit Dämmmaßnahmen. Wer zudem die Qualität seiner Dämmmaßnahmen freiwillig überprüfen lassen möchte, bekommt hierfür einen Extra-Zuschuss.

Was förderfähig ist

Gefördert werden Gebäude mit bis zu zwölf Wohneinheiten, für die bis 1995 ein Bauantrag im Land Bremen gestellt wurde. Förderfähig sind auch Dämmmaßnahmen, die in Eigenleistung vorgenommen werden.

Das Förderprogramm ist ein wichtiger Baustein der bremischen Klimaschutzpolitik. Innerhalb der Gesamtlaufzeit des Programms von 1993 bis Ende 2018 wurden rund 10 600 Projekte mit insgesamt mehr als 19 Millionen Euro gefördert. Durch die umgesetzten Dämmmaßnahmen werden jährlich rund 48 200 Tonnen CO_2-Emissionen vermieden.

Nähere Information zum Förderprogramm, Antragsunterlagen sowie Kontaktadressen und Telefonnummern sind im Internet unter www.bremerhavener-modernisieren.de zu finden.

Sonntagsvergnügen mit Bauernmarkt am Hafen

in Verbindung mit dem Bremerhavener energietag

Im Schaufenster Fischereihafen sollen auch in diesem Jahr im Herbst verschiedene Märkte die Besucher anlocken und mit vielen Informationen sowie regionalen Spezialitäten versorgen.

Käsemarkt

Beim Sonntagsvergnügen mit Bauernmarkt im Fischereihafen am Sonntag, dem 15. September liegt der Schwerpunkt diesmal auf dem Käsemarkt. Wieder wird der neue Marktplatz zwischen Fischbahnhof und den Gastronomieterrassen aufgebaut. Dies hätte sich bereits in der ersten Hälfe der Saison bewährt, betonte Veranstaltungsleiter Marco Schilling. Da das Ambiente gemütlicher für die Besucher sei, wäre dies die bessere Lösung für alle Beteiligten.

Es gibt eine große Auswahl regionaler und internationaler Käsespezialitäten. Käsesorten aus Kuh-, Büffel-, Schaf- oder Ziegenmilch können die Genießer probieren. Handwerkliche Milchverarbeitung kann von den Besuchern in einer Schaukäserei beobachtet werden. Bei der Hofkäseschule kann man seinen eigenen Frischkäse herstellen. Natürlich hat der Bauernmarkt auch weitere Angebote. Direkt vom Erzeuger gibt es Marktstände zum Beispiel mit Honig, Wurst, Schinken, Gemüse, Obst, Gewürzen, Pasta, Konfitüren, Pilzen, Herbstpflanzen und Gestecke.

Klimatag am Oberfeuer

Zeitgleich findet auch der 12. Bremerhavener Energietag im Schaufenster Fischereihafen statt. Die eintägige Veranstaltung hätte ihren Platz am Oberfeuer erhalten, so Schilling. Die Fachmesse bietet Informationen rund um die Produkte und Dienstleistungen zum Thema Energiesparen, Energieeffizienz, Umweltbewusstsein und E-Mobilität. Das Veranstaltungskonzept zeichnet sich durch eine ganzheitliche Betrachtung der wichtigen Themen, Energie und Umwelt aus. (ul)

Das Thema Käse steht beim Bauernmarkt am 15. September im Mittelpunkt der Veranstaltung. Fotos Ulich

Verschiedene Stände bieten Kunsthandwerk an.

Regionale Wurst- und Schinkenspezialitäten kommen beim Bauernmarkt besonders gut an.

Am Sonntag, 15. September, in Bohmsiel einkaufen

Das Gewerbegebiet Bohmsiel im Süden Bremerhavens bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Kostenlose Parkplätze machen den Einkaufsbummel ebenso attraktiv, wie die gut erreichbare Lage. Vom Kaminstudio, über Ingenieurbüros, Sonderpostenmarkt, Sportartikelfachgeschäft bis hin zu Supermärkten bietet Bohmsiel seinen Besuchern ein reichhaltiges Einkaufsvergnügen. Neben Flächen für den Einzelhandel siedelten sich hier mittlerweile auch kleine und mittlere Produktionsunternehmen an. Das Gebiet zeichnet sich durch seine direkte Anbindung sowohl an den Fischereihafen als auch an die Autobahn BAB 27 (Anschlussstellen in Nesse und Wulsdorf), B71 und darüber hinaus an den Weser-Tunnel und damit dem Weser-Ems-Gebiet aus. (ul)